

Jugendbriefwechsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **38 (1945)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zucht (Anglonormänner, Holsteiner usw.) ist bei uns allerdings mit mehr Risiko verbunden als die Zucht des robusten Jurapferdes. Unsere Armee braucht aber stets eine grosse Anzahl neuer Reittiere, die heute nicht mehr in beliebiger Zahl eingeführt werden können. Aus diesem Grunde befassen sich das anfangs erwähnte Stift Einsiedeln, die Halbblutpferdezucht-Genossenschaften „Lilienthal“ in der Ostschweiz, „Nordwest“ in Baselland und Solothurn, Zofingen im Aargau und viele waadtländische Bauern erfolgreich mit der Bereitstellung eines temperamentvollen und kriegstüchtigen Reit- und Wagenpferdes.

Mögen diese Bestrebungen auch über die Kriegsdauer hinaus Erfolg haben!

Arnold Bikle.

AUCH ETWAS FÜR DICH!

Lieber Peter, ich will Dir diesmal etwas berichten, was Dich sicher wieder interessiert. Seit einiger Zeit wechsele ich Briefe mit einem Kameraden im Welschland. Du, das macht viel Freude und ist eine ausgezeichnete Übung fürs schriftliche Französisch (die ich ja nötig habe!). Das wäre auch etwas für Dich. Was meinst Du? Schreibe einfach an den „Jugendbriefwechsel Pro Juventute“, Zürich, Stampfenbachstrasse 12. Dort erhältst Du kostenlos die Adresse eines Partners. Denk Dir, nach dem Kriege werden sogar wieder Adressen in der ganzen Welt vermittelt; denn die Sache ist international organisiert. Stell Dir vor, wenn wir einmal Briefe mit jungen Neuseeländern, Australiern oder Partnern in Niederländisch-Indien austauschen! Das muss rassig werden!

Natürlich werden wir uns beide als gute Freunde auch weiterhin fleissig schreiben. Das ist ja klar! Also, die Adresse weisst Du nun. Mich nimmt wunder, welchen Partner Du finden wirst. Meiner heisst André und wohnt im Val de Travers.

Herzlich grüsst Dich

Dein Christian.